

herricht ein Eisenschau, der heute vormittag gar Schneeflocken entfallen ließ. Die Gartenbesitzer hoffen alle sehnlichst auf besseres Wetter, um die Bestelkarbeiten weiterführen zu können. Osnern steht vor der Tür, hoffentlich wird es bis dahin anders. Die Aussichten dafür freilich sind sehr gering.

Die Einheitsbewertung. Der Reichsminister der Finanzen hat durch eine Verordnung vom 4. April mit Zustimmung des Reichsrates und eines Ausschusses des Reichstages bestimmt, daß für die Feststellung der Einheitswerte für die wirtschaftlichen Einheiten des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Vermögens und des Grundvermögens, sowie für die zu einem gewerblichen Betrieb gehörigen Grundstücke eine neue Feststellung der Einheitswerte nach dem Reichsbewertungsgesetz für den 1. Januar 1927 als Stichtag nicht stattfindet, sondern daß die im vergangenen Jahre für den Abschnitt 1925/26 festgelegten Einheitswerte unverändert für das Kalenderjahr 1927 übernommen werden.

Die neue sächsische Staatsanleihe. Unter Führung der Sächsischen Staatsbank wird jetzt das Konsortium gebildet, das 50 Millionen Reichsmark der im Sächsischen Landtage behandelten Anleihe von 100 Millionen Reichsmark übernehmen soll. Geplant ist, den Zinssatz sechsprozentig auf Zinsgold lautend zu machen. Die Verlosung (Anlauf wird nicht vorgezogen) beginnt ab 1930, die Rückbarkeit und das Recht zu verfallener Auslösung ab 1935. Das erwähnte Konsortium dürfte 50 Millionen Reichsmark fest zu 99% Prozent übernehmen und am Dienstag nach Ostern zu 95% Prozent zur Zeichnung auslegen.

Neue Kernsprenggebühren ab 1. Mai. Vom 1. Mai 1927 an wird eine Grundgebühr als laufende Vergütung für die Bereitstellung und Instandhaltung der Anschlußleitung innerhalb der 5-Kilometer-Kreises der Vermittlungsstelle sowie der technischen Einrichtungen bei der Vermittlungsstelle und der Hauptstelle erhoben. Sie beträgt für jeden Hauptanschluß im Ortsnetz Wilsdruff monatlich 6 Reichsmark. Die Ortsgebühren betragen ab 1. Mai 0,10 Reichsmark; mindestens sind für jeden Hauptanschluß die Gebühren für 30 Ortsgespräche zu entrichten. Der Kostenbeitrag für die Verlängerung der Kernsprengstellen für Rechnung der Teilnehmer im Ortsnetz Wilsdruff beträgt ab 1. Mai für jeden Hauptanschluß monatlich 1,35 Reichsmark. Die Kernsprengnehmer sind berechtigt, Einrichtungen bis zum 30. April 1927 auf den 30. April 1927 außerordentlich zu kündigen, wenn eine Verteuerung ihrer Einrichtungen eintritt.

Keine Aenderung der Polizeistunde. Bekanntlich hat die sächsische Regierung kürzlich die Handelskammern um ihre Meinung über eine etwaige Verlängerung der Polizeistunde befragt. Für vollständige Aufhebung der Polizeistunde waren zwei Handelskammern eingetreten, die sich aber auch mit einer Verlängerung der Polizeistunde von 1 auf 3 Uhr früh abzufinden bereit erklärten. In den Bezirken der übrigen drei Handelskammern ergab sich, daß die Ansichten sowohl in Industrie, Handel und Gewerbe als auch im Gastwirtsgebiete leicht völlig verschieden waren und emanant ziemlich unvereinbar gegenüberstehen. Nachdem die Handelskammern so von der Regierung demüht worden sind, bleibt alles beim alten.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Rätig und Umgegend teilt uns über die Arbeitsmarktlage in der Woche von 3. bis 9. April folgendes mit: In der Berichtswochen hat sich der Bestand an Arbeitsuchenden gegen die Vorwoche um acht vermindert. In der Landwirtschaft wurde der Bedarf an jüngeren männlichen Arbeitskräften mit Hilfe des zwischenberühtlichen Arbeitsmarkthaus gleiches fast vollständig gedeckt. Am Ende der Berichtswochen waren noch sieben offene Stellen für Mägde und vier für Ostermädchen vorhanden. Die Beschaffung von weiblichen landwirtschaftlichen Arbeitskräften gestaltete sich sehr schwierig. Mangel bestand an jüngeren Gärtnerbuben. Gartenarbeiterinnen konnten laufend untergebracht werden. Die Metallindustrie forderte nur ganz vereinzelt Facharbeiter an, die sofort gestellt werden konnten. Zur Verfügung stehen Sattler und Tapezierer. Im Holzgewerbe ging die Zahl der Arbeitsuchenden in geringem Maße zurück. Unbefriedigt blieb die Nachfrage nach jüngeren Feilsehersbuben. Das Berggewerbe meldete nur geringen Bedarf an Bauhilfsarbeitern, während nach Bauhilfsarbeitern keine Nachfrage war. Mit Hilfe des zwischenberühtlichen Arbeitsmarkthausgleiches konnten die im Gastwirtsgebiete seit langer Zeit offenen Stellen endlich mit geeigneten Kräften besetzt werden. Hausmädchen für Privathaushaltungen wurden laufend verlangt und zugewiesen. Im Verlehrsgebiete forderte die Reichsbahn-G. eine Anzahl Streckenarbeiter an. Für ungelernete Arbeiter boten sich nur vereinzelt Beschäftigungsmöglichkeiten. Durch verschiedentlich vorgenommene Vermittlungen ging die Zahl der eingetragenen Arbeiterinnen etwas zurück. Nach Heizen war keine Nachfrage. Der Mangel an perfekteren Stenotypistinnen konnte noch nicht ganz beseitigt werden. Für männliche kaufmännische und technische Angestellte wurden offene Stellen nicht gemeldet. Am Ende der Berichtswochen waren 338 männliche und 76 weibliche Arbeitsuchende eingetragen, insgesamt also 414.

Zur Bekämpfung des Bahnverkehrs hat das sächsische Justizministerium folgende Verordnung über die Überlassung von Borddrucken für das Bahnverkehrsabfahren an Privatpersonen erlassen: „Wollen Kaufleute oder Unternehmungen, die öfter in die Lage kommen, den Ertrag von Zahlungsbescheiden zu beantragen, zur Bekämpfung des Verkehrs einen bis auf Tag und Anderschrift ausgefüllten Entwurf für den Zahlungsbefehl selbst einreichen, die zur Ausstellung erforderliche Zahl von Abschriften beifügen, sowie die Briefumschläge und die Borddrücke zur Zustellungsurkunde mit der Anschrift des Schuldners und den Borddruck über die Benachrichtigung des Gläubigers mit der Anschrift des letzteren selbst ausfüllen, so ist ihnen, soweit Rückstände hier von nicht zu befürchten sind, auf Wunsch eine angemessene Zahl der in Frage kommenden Borddrücke unentgeltlich aus den Gerichtsbeständen zu überlassen. Hierbei ist Rückgabe der Borddrücke auszubedingen, soweit von ihnen kein Gebrauch mehr gemacht werden soll.“

Unsere Oftersonntagsnummer

gelangt am 18. April nachmittags zur Ausgabe. Sie liegt demnach vom Ofter-Sonnabend bis zum Ofter-Dienstag nachmittags aus und erfährt während dieser Zeit zweifellos eine eingehende Beachtung. Es empfiehlt sich deshalb die Aufgabe einer Anzeige in dieser Nummer, da sie eine außerordentlich günstige Werbemöglichkeit bietet. Wir erbitten größere

Geschäftsanzeigen

usw. bis Donnerstag, den 14. April, nachmittags.

Familiennachrichten

können noch am Ofter-Sonnabend bis vormittags 10 Uhr aufgegeben werden.

Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Belämpfung der Tollwut. Das Wirtschaftsministerium erläßt eine Verordnung zur Abwehr und Unterdrückung der Tollwut. Danach sind in besonders gefährdeten Bezirken des Landes alle Hunde mit Ausnahme der laugenden, der Schutzimpfung gegen die Tollwut auf Staatskosten zu unterwerfen. Welche Bezirke hierunter fallen, bestimmt das Wirtschaftsministerium, das die weiteren Anweisungen an die zuständigen Polizeibehörden ergehen läßt.

Grumbach. (50 Jahre Lehrer.) Am Sonnabend waren fünfzig Jahre vergangen, daß Herr Oberlehrer Kantor Kranz in das Lehramt und in den Dienst der hiesigen Schulgemeinde eintrat. 43 Jahre lang hat er ihr in Treue gedient. Am 1. Juli 1920 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Oberlehrer Kranz ist Mitbegründer des hiesigen Bezirkslehrervereins und war Jahrzehnte lang dessen und des Landwirtschaftlichen Vereins Schriftführer. Dankbar gebeten alle Schüler der Zeit, da sie zu keinen Höhen kamen, so daß es seine erweiternde Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlte. Vielleicht erschließt sich der Frauenverein, eine Wiederholung der Aufführung anderwärts ins Auge zu fassen. Nach Schluß des Theaters nahm Herr Seidel Gelegenheit, dem Frauenverein seinen Dank auszusprechen.

Kesselsdorf. (Im Silberfranze.) Vergangenen Sonntag feierte Herr Gutsbesitzer Richard Piesch mit seiner Gattin die Silberne Hochzeit. Nachträglich noch unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Braunsdorf. (Theaterabend.) Der am Sonntag vom hiesigen Frauenverein veranstaltete Theaterabend hat einen erfreulichen Verlauf genommen. Nachdem die Vorsitzende, Frau Martha Kannegeiser, die Anwesenden, unter ihnen Frau Gehemrat André sowie Herr und Frau Harter Seidel, begrüßt hatte, ging Roderich Benedix' Stück: „Die zärtlichen Verwandten“ in Szene. Die Darstellung dieses alten Lustspiels stand auf beachtlicher Höhe, so daß es seine erweiternde Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlte. Vielleicht erschließt sich der Frauenverein, eine Wiederholung der Aufführung anderwärts ins Auge zu fassen. Nach Schluß des Theaters nahm Herr Seidel Gelegenheit, dem Frauenverein seinen Dank auszusprechen.

Kirchennachrichten

Wilsdruff. Gründonnerstag: Abends 6 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl für die Neukonfirmierten und deren Angehörige; auch sonstige Gemeindeglieder sind herzlich willkommen.

Grumbach. Gründonnerstag: Vorm. 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, besonders für die Erstkommunikanten und deren Angehörige.

Kesselsdorf. Mittwoch: Privatbeichte für die Neukonfirmierten aus Kesselsdorf, Burgwitz, Oberbernsdorf, Kleinopitz (Pf. Deber); vorm. 1/9 Uhr Anden; vorm. 10 Uhr Mädchen. — Gründonnerstag: Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für alle Neukonfirmierten, deren Angehörige und andere Gemeindeglieder (Pf. Deber).

Weitropp. Gründonnerstag: Nachm. 5 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Sora. Gründonnerstag: Abends 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Rethersdorf. Gründonnerstag: Vorm. 9 Uhr und nachm. 1/5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Limbach. Mittwoch: Vorm. 10 Uhr Privatbeichte für die Neukonfirmierten. — Gründonnerstag: Vorm. 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Blumensien. Mittwoch: Vorm. 10 Uhr Privatbeichte für die Neukonfirmierten in der Kirche zu Limbach. — Gründonnerstag: Vorm. 1/11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pf. Deber).

Bergogswalde. Gründonnerstag: Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vereinskalender.

Freiwillige Feuerwehrl Wilsdruff. Dienstag den 12. April erste Übung.

Motorfahrer-Vereinigung Wilsdruff und Umgegend. Donnerstag den 14. April im „Antosch“ Versammlung.

Ortsgruppe des Deutschen Sängerbundes Wilsdruff. Mittwoch den 20. April Singstunde.

Wetterbericht.

Zunächst noch böige Bitterung. Niederschläge, nachts vorübergehend flutend. Bodenfrost nicht ausgeschlossen. Abflauende westliche Winde.

Sachlen und Nachbarchaft

Reihen. (Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramm.) Das Stadterordnetenkollegium beschloß in der letzten Sitzung zur Behebung der Wirtschaft und zur Durchführung dringlicher Aufgaben folgendes Arbeitsbeschaffungsprogramm. Es werden errichtet eine Volksschule, ein Hallenschwimmbad, ein Arbeitsnachweisgebäude, ein Obdachloshaus, ein Krematorium, ein Erweiterungsbau für das Krankenhaus und eine Berufsschule.

Weinböbla. (Urnenfunde.) Vor kurzem stieß man am nordöstlichen Ausläufe von Weinböbla in der Nähe der Staatswaldes auf Ueberreste gut erhaltener Gefäße. Die Fundstelle liegt etwa drei Kilometer von dem bekannten Urnenfeld an der Köhlerstraße. Unter den jetzigen Funden sind besonders größere Urnen teils mit Leichenbrand, dazu eine große Anzahl von Beigefäßen. Die Gefäße gehören der Lauffiger Kultur an und weisen auf die mittlere und jüngere Bronzezeit hin. Ihre Entstehung fällt in die Zeit von 1400 bis 1000 v. Chr., die Gefäße sind also rund 3000 Jahre alt. Anscheinend handelt es sich um Gräber- und Siedlungsreste; auch verschiedene Werkzeuge, eine einfache Bronzenadel wurden gefunden. Der größte Teil der Funde wurde den Schulaufstellungen überwiesen.

Köschelbroda. Der Raundorfer Kassen-einbruch ist noch immer ungeklärt und rätselhaft, umso mehr, als am Tatorte keinerlei Spuren von Gewaltanwendungen zu finden waren. Sowohl die Haustür als die Eingangstür des Kassentraumes waren am Morgen ordnungsgemäß verschlossen, wie auch die Fenster keinerlei Spur eines gewaltsamen Einbruchs aufwiesen. Die Diebe müssen also mit Nachschlüssel in die Räume gelangt sein. Der Geldschrank war ebenfalls ohne Gewaltanwendung geöffnet und fand sich dessen Tür früh bei Dienstbeginn der Beamten nur angelehnt vor. Auch hier müssen Nachschlüssel verwendet worden sein. Die Diebe nahmen von dem vorhandenen Kassenbestand 1800 Mark in Papier. Das gerollte Münzgeld blieb unberührt. Am Donnerstag mittags, in dessen Nacht der Einbruch stattfand war der Kassenbestand der Raundorfer Girokasse an die Hauptstelle abgeliefert worden, so daß die Diebe nicht die erwartete Beute machen konnten.

Flöha. (Hohewasser.) Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen starken Regenmassen führten Schopau und Flöha wieder Hochwasser zu Tale. Die Flussbetten sind herab angeschwollen, daß das Wasser bereits an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten und die angrenzenden Wiesen und Grundstücke überschwemmt hat.

Gunnerdorf. (Einbruch ins Stationsgebäude.) In der Nacht zum Sonnabend sind bisher noch nicht ermittelte Diebe nach Herausbrechen der Schalterfensterhebe in das hiesige Stationsgebäude eingebrochen, wobei den Einbrechern die Kassenartengelder in die Hände fielen.

Delsitz i. G. (Der kleinste Konfirmand.) Am Sonntag wurde der 14jährige Sohn eines hiesigen Bürgers konfirmiert, der kaum 60 Zentimeter groß und nur 26 Pfund wiegt. Er gehört zu den begabtesten Schülern. Seine Eltern sind normal gewachsen.

Zwidau. (Die erste Fleischermeisterin.) Das „Zwidauer Tageblatt“ berichtet: So wie Dresden stolz ist, die ersten weiblichen Polizeibeamten in Dienst gestellt zu haben, hat Zwidau den Vorzug, in seinen Mauern die erste Fleischermeisterin zu haben. Die Tochter des Fleischermeisters Paul Kunz legte vor der zuständigen Prüfungscommission die Prüfung mit der Zulassung „Lehr gut“ ab.

Treuen i. B. (Schadenfeuer.) In dem der Firma Krumbiegel & Weber in Beitenhäuser gebührenden Anwesen brach am Sonnabend in den späten Abendstunden ein Schadenfeuer aus. Die Scheune und ein großer Schuppen wurden vollständig eingeschert. Verbrannt sind größere Mengen von Heu und Stroh, mehrere Wagen und Schlitzen sowie sonstige Vorräte. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Dresdner Produktenbörse vom 11. April 1927.

Weizen, inländ. neuer, 73 Kilo 263—270, matter; do. 69 Kilo 251—256, matter; Roggen, inländ. neuer 69 Kilo 252—257, matt; do. 66 Kilo 239—244, matt; Sommergerste, inländ. 240 bis 260, rubig; Winter- u. Futtergerste neue 215—240, fester; Hafer 222—229, fest; Raps, trocken geschäftsmäßig; Mais (La Plata) 181—186, rubig; Ciquantia 220—225, rubig; Weizen 28,50 bis 30, rubig; Lupinen, blaue 20—21, rubig; do. gelbe 20,50—21,50, rubig; Futterlupinen 17—18,50, rubig; Peluschken 28—29, rubig; Erbsen, kleine 30—37, rubig; Kollfee 240—250, rubig; Trockenbohnen 13,50—14, rubig; Fuderbohnen 18,50—20,50, rubig; Kartoffelknollen 31,50—32, rubig; Futtermehl 177,50—19, rubig; Weizenkleie 13,00—14,00, rubig; Roggenkleie 14—15,50, rubig; Haferauszug 45,50—47,50, rub; Vademundmehl 39,50—41,50, rubig; Weizenmehl 23,50—24,50, rubig; 40-Inlandsweizenmehl 37,50—39,50, rubig; Roggenmehl 31—40—41,50, rubig; Roggenmehl 1 38—39,50, rubig; Roggenmehl 23—24, rub. Nächste Börse: Dienstag den 19. April.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 12. April 1927

Weizen 26,70—27,10; Roggen 24,90—25,40; Sommergerste 21,80—24,50; Wintergerste 19,20—20,50; Hafer 20,50 bis 21,00; Weizenmehl 34,50—36,50; Roggenmehl 33,75 bis 35,50; Weizenkleie 14,25; Roggenkleie 15,25—15,50.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Pajjig, für Anzeigen und Adressen A. Römer.
Druck und Verlag: Arthur Schunke, sämtlich in Wilsdruff.

Freibank

Donnerstag, den 14. April 1927, von 9—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags **Beersaal von Rindfleisch** zum Preise von 40 Pf. pro Pfund in rohem Zustande und 30 Pf. in gekochtem Zustande.
Wilsdruff, am 12. April 1927.

Der Stadtent.

Kinderwagen, Sportwagen, 16 R. an, Stubenwagen u. Stühchen, 5% Rabatt
Richard Tübent,
Zedlerstraße Nr. 191
(kein Laden)

1 Maschinenbauerlehrling
steht noch ein
A. Steude, Landwirtsch. Maschinen, Vennrich b. Dresden.



Berger-Bitter

Dieser aus den edelsten Kräutern und Wurzeln hergestellte Likör wirkt anregend auf Appetit und Verdauung und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit bei Magenbeschwerden.

Es sollte daher dieser hervorragende Bitter-Likör in keinem Haushalte fehlen. — Selt zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Gastwirtschaften und Cafés, sowie beim Hersteller.

Max Berger vorm. Th. Goerne
Sikorfabrik Wilsdruff Dresden, Str. 61, 4.

Vertretung

der Dr. Struve Mineralwasser und Limonaden für Wilsdruff und Umgebung auf eigene Rechnung zu vergeben. Bewerber mit Geschir bevorzugt. Anfragen mit Angabe ob Lagerräume vorhanden an

Dr. Struve, Sächs. conc. Mineralwasser-Anstalt, Dresden-A., Struve-Straße — Abt. Vertreter.

Eine hochtrag. Ostrerische **Stute** 8jährig, zu verkaufen oder zu verkaufen **R. Bennewitz Wilsdruff.**